

Geheimnisvolles Fest

Gedanken zum Pfingstfest, von Dompfarrer Markus Degen

SCHAAN - Pfingsten ist ein geheimnisvolles Fest. Viele Zeitgenossen wissen mit diesem Fest leider nicht mehr viel anzufangen. Das ist - rein marktwirtschaftlich gedacht - nur ganz natürlich.

Denn mit dem Heiligen Geist, um den es an Pfingsten eigentlich gehen sollte, ist ja kaum Geld zu machen. Man muss keine Bäume kaufen, keine Strohsterne basteln. Man kann sich den Heiligen Geist auch schlecht in Schokolade gegossen vorstellen.

Um was geht also an Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes? Folgende Erzählung kann uns vielleicht eine kleine Hilfe sein:

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. Ihn fragte er: «Was verkaufen sie?» Der Engel antwortete freundlich: «Alles, was sie haben wollen.» Der junge Mann begann aufzuzählen: «Dann hätte ich gern das Ende aller Kriege, bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft, mehr Gemeinschaft und Liebe und ...!» Da fiel ihm der Engel ins Wort: «Entschuldigen Sie, wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.»

Mit Gottes Kraft und Geist kann etwas Wunderbares entstehen

Der Heilige Geist liegt in dieser Geschichte im Samen. Dieser ist etwas ganz Kleines, und doch steckt so viel Leben und Kraft darin. Wir müssen also nicht kompliziert denken, wenn wir auf der Suche sind nach dem Heiligen Geist. Wir müssen nur einmal darüber nachdenken, welche Samen wir geschenkt bekommen haben, welche Gaben



Diese Kunstkarte zeigt ein Pfingstmotiv nach einem Ölgemälde von Eugen Schüepf.

und Talente uns von Gott gegeben sind. Und genau mit diesen können wir etwas anfangen. Mit Gottes Kraft und Geist kann dann etwas Wunderbares entstehen. Vielleicht wird es eine Überraschung sein, was am Schluss dabei herauskommt!

Der Heilige Geist wurde uns in Taufe und Firmung geschenkt. Er ist in unserem Herzen und er wirkt in uns. Er begleitet unsere Arbeit, er gibt uns Mut, wenn wir aufgeben wollen. Wir können uns sicher sein: Von Gott haben wir guten Samen erhalten, kein Billigprodukt, keine

Mogelpackung, sondern nur gute Gaben.

Aber, warum haben wir dann nicht das Paradies in uns und um uns? Dieses Problem hat auch der Mann aus unserer Geschichte: Er möchte alle Probleme lösen. Diese Forderung hörte auch Jesus von den Menschen. Als Messias und Gottes Sohn könne er alle Probleme lösen. Er aber lehnte dies ab und ging seinen Weg ans Kreuz.

Liebe geht ihren eigenen Weg

Der Weg des Heiligen Geistes ist eben nicht abzukoppeln vom Weg Jesu ans Kreuz, dem Zeichen seiner Liebe zu uns Menschen. Wer schon einmal verliebt war, der weiss, dass Liebe nichts zu tun hat mit Erfolgsbilanzen. Die Liebe geht ihren eigenen Weg. Dieser ist oft schmerzhaft und bringt andere Früchte, als wir sie uns vielleicht für diese Welt und unser Leben wünschen würden. Gottes Lösung und Gottes Erlösung ist der Weg seines Sohnes ans Kreuz.

So gehören Karfreitag, Ostern und Pfingsten ganz eng zusammen. Der Tod Jesu am Kreuz, seine Auferstehung und die Sendung des Heiligen Geistes sind ein grosses Festgeheimnis, das uns die ganze Liebe Gottes zeigt. Es ermutigt uns, für diese Liebe in Familie, Beruf und Gesellschaft Zeugnis zu geben mit den Gaben, die uns von Gott geschenkt sind.

Beten wir in diesen Tagen mit ganzem Herzen: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Sende aus deinen Geist und alles wird neu geschaffen. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

2/2 Volksblatt

Samstag 30. Mai 2009